

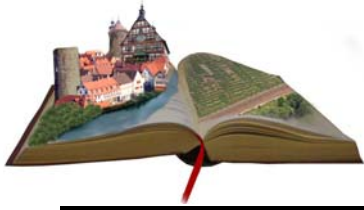


## Besigheimer Häuserbuch

---

### Hauptstraße 26 (ehem. Geb. Nr. 191)

- 1660 Eine Bebauung des Bereichs Hauptstr. 26 ist mindestens schon im 17. Jahrhundert vorhanden. Hans Klotz besitzt dort nach dem Steuerbuch: *"Ain Behausung und Keller, unden in der Statt, an vorgeschriebenem und Georg Allingers Behausung..."*. Bei dem Wohnhaus mit Keller handelt es sich um ein Vorgängergebäude. Wenig später wird das Haus besitzmäßig aufgeteilt. Eigentümer sind je zur Hälfte Conrad Bentz und Jacob Heininger. Heiningers Anteil wird an Christian Fellger und schließlich an Christoph Walter weitergegeben.
- 1717 Der Weingärtner Hans Michael Köhler kauft die Hälfte des Hauses von Conrad Bentz und die andere Hälfte von Christoph Walter. Das ganze Haus geht schließlich an den Sohn Conrad Köhler, Weingärtner.
- 1774 Alt Conrad Köhlers Witwe vertauscht das Haus an den Küfer Johann Heinrich Müller gegen dessen Haus im Bereich Bühl 30. Küfer Müller richtet im Keller seines neu erworbenen Hauses eine Branntweinbrennerei ein.
- 1784 Beschreibung des Hauses im Feuerversicherungskataster: *"Ein Haus und Brandenwein-Brennstatt, an dem Kelterplaz, ein Eck-Haus an der Chaussee"*.
- 1817 Im April des Jahres erhält der Sohn Johann Gottfried Müller, Weingärtner, kaufweise von seinem Vater *"Eine Behausung samt den Brennhäfen, unten in der Stadt, neben Georg Reuschle und Michael Pfeiffer"*.
- 1825 Der Weingärtner Alt Gottfried Müller verkauft an den Waldhornwirt Herrn Georg Michael Neuffer.
- 1854 Berichtigung des Eintrags im Gebäudekataster, *"nachdem das Gebäude von einer Wohnung in eine Scheuer verändert worden"*. Bei diesem Umbau wird die Brennerei, die sich im Untergeschoß befunden hat, aufgelöst und wieder ein Keller eingerichtet.
- 1861 Die Tochter Karoline Neuffer, verheiratet mit Waldhornwirt Robert Binder, erhält von ihrer Mutter, Salzfaktor Neuffers Witwe, durch Übergabe und Kauf die *"einstockige Scheuer, unten in der Stadt, zwischen der alten Straße (Kirchstraße) und der neuen Straße (Hauptstraße), unweit der Kelter, mit einem gewölbten Keller"*.
- 1865 Die alte Scheuer wird abgebrochen und zweistöckig wieder aufgebaut.
- 1870 Der Sohn Waldhornwirt Carl Friedrich Bezner bekommt von seiner Mutter durch Erbschaft die *"zweistockige Scheuer von Stein erbaut, unten in der Stadt, zwischen der alten und der neuen Straße, unweit der Kelter, mit einem gewölbten Keller"*.
- 1874 Bezner verkauft die Scheuer an Jacob Peter Bürkle, Bäcker von Hägnacherhof. Noch im gleichen Jahr kauft er sie wieder zurück.



## Besigheimer Häuserbuch

---

1878 Waldhornwirt Bezner verkauft die Scheuer an Wilhelm Baumann, Sattler und Polier.

1879/80 Die Scheuer wird zu einem Wohnhaus umgebaut: *"Ein zweieinhalbstockiges Wohnhaus von Stein, auf gewölbtem Keller, unten in der Stadt, zwischen der alten und der neuen Straße, unweit der Kelter"*.

1895 Das Haus wird durch den Gerichtsvollzieher verkauft an den Holzhändler Johann Georg Bächtle.

1896 Bächtle verkauft weiter an den Kaufmann Albert Seiler.

1900 Umschreibung ins Grundbuch.